


## Krankheiten im Getreide

am 21.05.2024

Aktuelle Beobachtungen

**Winterweizen:** Sorte Kerubino  
Wachstumsstadium: 39, Septoria-Blattdürre auf den Blattetagen F3 bis F5, Bestand behandelt ✓, erste Zeichen von Gelbrost




**Wintergerste:** Sorte Valhalla  
Wachstumsstadium: 71




Bestand behandeln  
Bestand kontrollieren  
Keine Behandlung notwendig


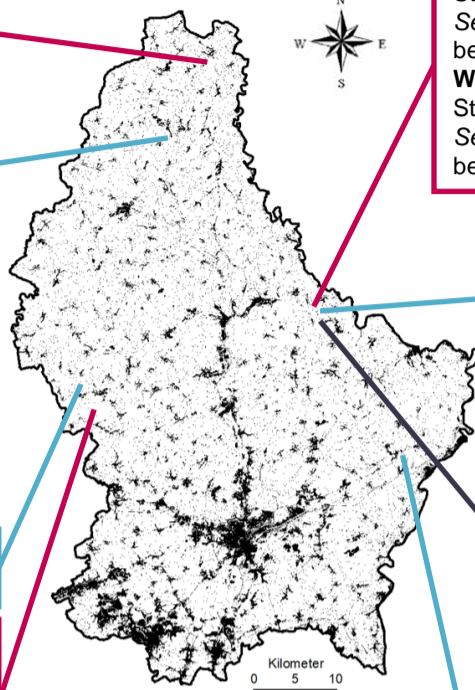
Blattetagen  
F1  
F2  
F3  
F4  
F5




**Wintergerste:** Sorte Julia  
Wachstumsstadium: 72




**Winterweizen:** Sorte Attribut  
Wachstumsstadium: 39, deutlicher Befall mit *Septoria* auf F3 bis F5, Bestand behandelt ✓, neuer Befall mit Gelbrost

**Winterweizen:** Sorte Informer  
Stadium: 55, deutlicher Befall mit *Septoria* auf F4 und F5, Bestand behandelt ✓, neuer Befall mit Gelbrost



**Winterweizen:** Sorte Kerubino  
Stadium: 55, deutlicher Befall mit *Septoria* auf F3 bis F5, Bestand behandelt ✓, neuer Befall mit Gelbrost




**Wintergerste:** KWS Moselle  
Stadium: 72, Bestand behandelt ✓




**Wintergerste:** Sorte Julia  
Stadium: 72, Bestand behandelt ✓




**Wintertriticale:** Lombardo  
Stadium: 59, deutlicher Befall mit Gelbrost auf F1 bis F5, Bestand behandelt ✓



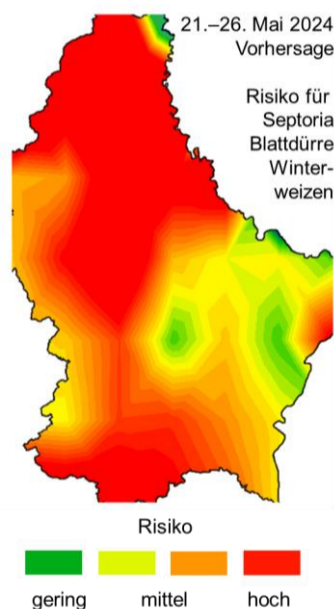
**Wintertriticale:** Ramdam  
Stadium: 65, Mehltau und *Septoria* auf F2 bis F5, vereinzelt Gelbrost, Bestand behandelt ✓



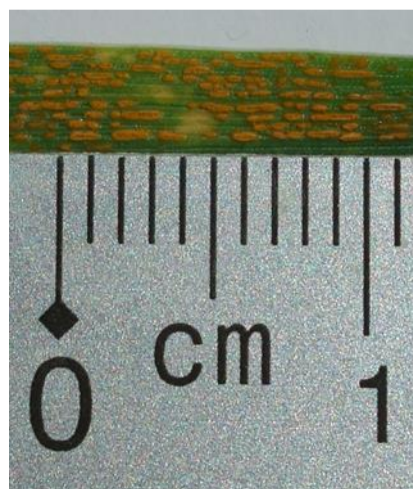
**Wintergerste:** Sorte Julia  
Stadium: 75 geringer Befall mit *Ramularia*, *Rhynchosporium* und Zwergerost



Prognose



**Abbildung 1:** Für den Zeitraum vom 21. bis zum 26. Mai sagt das Prognosemodell ein regional stark differenziertes Risiko für *Septoria*-Blattdürre im Winterweizen voraus.



**Abbildung 2:** Die Sporenlager von Gelbrost am Winterweizen verlaufen typischerweise entlang der Blattadern.

Frühe **Winterweizen**bestände insbesondere im Gutland befinden sich im Entwicklungsstadium des Ährenschiebens. Auf dem Versuchstandort im Ösling und in Everlange ist das Fahnenblatt jetzt vollständig entwickelt; die Ähren sind dort noch nicht zu sehen. Landesweit sind im Winterweizen Symptome der Septoria-Blattdürre zu finden. Der Befall war an allen Versuchsstandorten bereits so weit fortgeschritten, dass eine Bekämpfung empfohlen werden musste. Das Prognosemodell sagt für den Zeitraum vom 21. bis zum 26. Mai für weite Teile des Ösling und das westliche Gutland weiterhin ein hohes Risiko für eine Symptomausprägung der *Septoria*-Blattdürre im Winterweizen voraus (Abb. 1). Winterweizenbestände, die innerhalb der letzten zwei Wochen mit einem azolhaltigen Fungizid gespritzt wurden, sind noch ausreichend geschützt und bedürfen keiner erneuten Behandlung. Am Winterweizen wurde jetzt auch Gelbrost (Abb. 2) gefunden. Winterweizenbestände, die bislang nicht behandelt wurden oder bei denen die Fungizidbehandlung mehr als 2 Wochen zurück liegt, sind gefährdet, weil die Wirkdauer des Fungizides abläuft. Winterweizenbestände, die bislang nicht behandelt wurden oder bei denen die Fungizidbehandlung mehr als 2 Wochen zurück liegt, sollten auf Befall mit Gelbrost kontrolliert werden. Wenn 30% der Pflanzen auf den oberen 3 Blattetagen Symptome von Gelbrost aufweisen, ist eine Spritzung anzuraten. Auf den SENTINELLE Versuchsstandorten ist dies im Moment noch nicht der Fall.

In der **Wintertriticale** am Standort Bettendorf hatten sich Gelbrost, *Rhynchosporium* und vereinzelt *Septoria* so weit ausgebreitet, dass eine Behandlung empfohlen werden musste. In der Sorte Ramdam kommt jetzt Mehltau hinzu, der aber noch unter der Bekämpfungsschwelle liegt. Eine erneute Behandlung ist aktuell nicht notwendig.

Die **Wintergerste** ist abgeblüht und geht ins Entwicklungsstadium der Fruchtbildung über. Fungizideinsatz ist nach der Blüte nicht mehr sinnvoll und auch nicht zugelassen.

Die Liste der aktuell zugelassenen Pflanzenschutzmittel finden Sie unter [https://saturn.etat.lu/tapes/tapes\\_de.htm](https://saturn.etat.lu/tapes/tapes_de.htm). Beachten Sie bei Spritzungen die Produkthinweise und die Angaben auf dem Etikett, insbesondere einen ausreichenden Abstand zu Gewässern, das Tragen der empfohlenen Schutzkleidung und das erlaubte Wachstumsstadium der Pflanzen für Anwendungen mit dem jeweiligen Mittel. Für Empfehlungen zu konkreten Fungizidmischungen beachten Sie bitte die Hinweise der Landwirtschaftskammer.